

daß ihre Verbindungen alle, die zu ihnen treten, angehen. Hätte dieses Vorgeben Grund, so würde ja nichts die Fürsten hindern können, den Orden aufzuheben, sobald sie ihn nur im geringsten als unnütz und dem gemeinen Wesen nachtheilig erkannten. Folglich müssen wohl Verbindungen statt finden, von denen die Fürsten selbst nicht ausgeschlossen sind, und die sie für unschädlich halten.

Der siebente und letzte Haupteinwurf wider den Orden ist dieser: Ihr seyd, sagt man, ein Zusammenfluß von allerley Leuten, Ständen, Religionen, Alter, Nationen und Gewerben; ein so seltsamer Mischmasch, daß es unmöglich ist, als die von Gott und von der Natur festgesetzte Ordnung muß über den Haufen geworfen und ein schädlicher Indifferentismus der Religion bey euch eingeführet werden: und eure Gesellschaft ist um so gefährlicher, da eure Brüderschaft die ganze Erde bedeckt.

Auf diesen Vorwurf heißt es: Alles ist in demselben aufs künstlichste zusammengebracht, was dem Orden, den Unwillen seiner Mitbürger, den furchtbaren Zorn der Geistlichen und den Verdacht der Obrigkeit zuwege bringen kann. Man kann nicht begreifen, wie es möglich seyn kann, daß in einer Societät, zu welcher Juden und Christen einen Zutritt haben, und in welcher alle Sekten, so weit sie auch in ihren Grundsätzen aus einander stehen, zusammengemischt sind, Ru-